

CHECKUP



ÄRZTEKASSE



CAISSE DES MÉDECINS

CASSA DEI MEDICI

Eine Informationsschrift der Ärztekasse für die freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzte der Schweiz

Standpunkt

Dank den TrustCentern gibt es heute einen umfassenden Leistungsdatenpool der ambulanten ärztlichen Versorgung. Zudem wurde damit die kostenneutrale Einführung des Tarmed sichergestellt. Darauf könnten sich alle Partner im Gesundheitswesen freuen. Warum sind die TCs für einzelne Kassen trotzdem zum Feindbild geworden? Die neue, datenbasierte Kompetenz der Ärztinnen und Ärzte scheint die Kassen nicht zu freuen. Das Hinterfragen ihrer Zahlen aufgrund eigener Statistiken wird als lästige Zwängerei eingestuft. Die einmalige Chance, die Realitäten im Gesundheitswesen dank unterschiedlichen Datenquellen besser ergünden zu können, wird nicht erkannt. Leider nicht das einzige Beispiel einer kurzsichtigen Haltung vieler Kassen gegenüber den TCs. Obwohl heute – 2 Jahre vor der Versichertenkarte – 80% der Arztrechnungen digital verarbeitet werden könnten, ist die Mehrheit der Kassen nicht daran interessiert. Sie bevorzugen es, trotz Mahnfinger der WEKO, die Daten exklusiv über die eigene Medi-Data zu beziehen. Oder für Scanninglösungen bis zu 300% mehr zu zahlen. Man kann es sich ja leisten. Kein Wunder, dass sich viele Ärzte gegen diese Kassenlandschaft aussprechen. Warum sollen sie weiter in eHealth, Vernetzung und Automation investieren, wenn ihre Bemühungen weder erkannt noch honoriert werden? Strukturhaltung hat auf Dauer noch nie Früchte getragen. Darum investieren wir in die TCs und weitere Prozessinnovationen. Nur wer einen Schritt nach dem anderen wagt, kommt auf seinem Weg vorwärts.

Philip Baumann
VR-Delegierter NewIndex

Trau schau wem?

Interview mit Hans-Werner Leibundgut, Präsident des TrustCenters PonteNova

TrustCenter halten nicht nur Ärzten einen (Praxis-)Spiegel vor. Auch Versicherer schätzen elektronische Daten zwecks Rationalisierung.

Mit der Einführung des neuen Ärztetarifs Tarmed schlug die Geburtsstunde der TrustCenter. Mittlerweile erstellen in der Schweiz schon 11 TrustCenter Statistiken über Rechnungsdaten. Mit zwei Zielen: Erstens soll jeder einzelne Arzt jederzeit wissen, wie seine Praxis wirtschaftlich dasteht, gerade auch im Vergleich mit seinen Ärztekollegen; zweitens verschaffen die TrustCenter den Ärztesellschaften eigenes Zahlenmaterial für die Tarifverhandlungen mit den Krankenversicherern. Zuvor war die Ärzteschaft auf Gedeih und Verderb der Statistik des Krankenkassenverbandes Santésuisse ausgeliefert, dem allein massgeblichen Datenpool zur Einleitung von Wirtschaftlichkeitsverfahren.

■ Weitergabe von elektronischen Daten

Elektronisch erfasste Rechnungsdaten können auch den Krankenversicherern die Arbeit erleichtern. Für einen «sehr geringen Betrag» können sie diese bei den TrustCentern beziehen, wie Hans-Werner Leibundgut betont. «Was Versicherungen erwerben können, ist eine elektronische Kopie der Rechnung», ergänzt er an die Adresse all jener, die den Handel mit Patientendaten als illegal missbilligen. Die Versicherer bezahlen nicht die Rechnung, sondern die Qualität, einen aufwändigen Arbeitsschritt auslagern zu können, unterstreicht Leibundgut.

■ Kooperation mit Visana

Dies habe zum Beispiel die Visana begriffen, welche von der PonteNova gegen eine halbe Million elektronische Rechnungskopien beziehe. Für Visana entfällt damit die um einiges fehleranfälligeren herkömmliche Erfassung am PC oder mittels Scanning. Ebenso der Aufwand für formelle Rechnungskorrekturen. Das so eingesparte Personal kann die Visana anderweitig einsetzen. Diese Qualität lasse sich die Visana zu Recht etwas kosten, betont Leibundgut. «Andere Krankenversicherer opfern lieber zusätzliche Prämien für die Digitalisierung ihrer Daten.»

Seit 2002 im Geschäft

Das TrustCenter PonteNova wurde im Jahr 2002 gegründet und ist im Gebäude der Ärztekasse in Gümligen untergebracht. Präsident ist Hans-Werner Leibundgut, Allgemeinpraktiker im bernischen Müntschemier. PonteNova arbeitet mit einem sehr schlanken Stellenetat von insgesamt 273 Prozent.



Noch keine Prozesse

Die letzten Prozesse im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsverfahren der Santésuisse gegen Ärzte datieren aus der Zeit vor der Einführung des Tarmed im Jahr 2004. Aufgrund der neuen Ausgangslage gibt es noch keine Gerichtsentscheide – und es soll dank der ärztlichen Daten möglichst auch keine mehr geben. PonteNova liegen derzeit rund 20 Anfragen von Ärzten für eine Beratung zu ihrem Praxisprofil vor. Santésuisse schreibt im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsüberprüfungen jährlich etwa 100 Ärzte im Kanton Bern an. Nach einer gemeinsamen Besprechung zwischen dem Kunden und Peter Frutig (operativer Leiter von PonteNova und Experte für Rechnungsprüfung und Controlling) ist der Arzt dann in der Lage, Santésuisse einen Antwortbrief zu schreiben. Häufig geben sich die Versicherer mit den darin enthaltenen Begründungen für angebliche Abweichungen zumindest teilweise zufrieden.



■ Dialog statt Datenkrieg

Ein Datenkrieg zwischen Santésuisse und TrustCentern diene der Sache nicht, betont Leibundgut. Den Zielen einer guten Wirtschaftlichkeitsprüfung komme man am besten durch die Kombination der Daten von Santésuisse und der TrustCenter nahe. Der Dialog und nicht Gerichtshandel müssten letztlich das Ziel der beiden Datensysteme sein.

■ Hauptgeschäft Praxispiegel

Hauptgeschäft der TrustCenter ist jedoch der Praxispiegel und nicht die Weitergabe von elektronischen Patientendaten an die Versicherer. Die Existenz der TrustCenter ist laut Leibundgut in keiner Art und Weise gefährdet, wenn sie keine elektronischen Rechnungskopien verkaufen können.

■ Schutz vor Verfahren

Der Praxispiegel gibt dem Arzt einen Überblick über alle Tarmed-Daten seiner Praxis. Er weiss, wie es wirtschaftlich um seine Praxis steht und wie er im Vergleich mit anderen Ärzten gleicher Spezialisierung arbeitet. Und wenn er weiss, dass er kostenmässig nicht aus dem Rahmen fällt, ist er auch sicher vor einem Wirtschaftlichkeitsverfahren der Santésuisse.

■ Rückschlüsse unmöglich

Bei allen Abläufen ist der Datenschutz garantiert. Der Kunde des TrustCenters unterzeichnet eine Ermächtigung, dass es die Daten auswerten und an die kantonalen Ärztesellschaften weiterleiten darf, natürlich nur anonymisiert. Leibundgut: «Unsere Kollektive umfassen mindestens 100 Mitglieder der grösseren Fachgesellschaften wie diejenigen der Grundversorger, Psychiater, Chirurgen und Gynäkologen. Bei den kleineren Fachgesellschaften sind es zwischen 30 und 50. Rückschlüsse auf die Daten des einzelnen Arztes sind unmöglich.»

■ Partner Ärztekasse

Ein wichtiger Partner der TrustCenter ist die Ärztekasse. Sie hat auch PonteNova von Beginn weg mit ihrem Know-how im Datentransfer unterstützt. Zudem leistet die Ärztekasse auch einen Kooperationsbeitrag an die PonteNova. Dieser macht indes laut Leibundgut weniger als fünf Prozent des Umsatzes des TrustCenters aus. Jeder Kunde der Ärztekasse erhält überdies einen Rabatt von 100 Franken, wenn er Kunde des TrustCenters wird. Die Ärztekasse wiederum konnte ihren Kundenstamm im Kanton Bern dank PonteNova markant steigern.

■ Die Zukunft

Leibundgut ist überzeugt, dass es auch in zehn Jahren noch TrustCenter geben wird. Der wirtschaftliche Aspekt der ärztlichen Tätigkeit werde immer wichtiger, das Tätigkeitsfeld für die TrustCenter sei entsprechend breit. Die Beratung der Ärztesellschaften und Einzelmitglieder werde das nächste wichtige Standbein der TrustCenter. «Wir werden in Zukunft auch bei der Praxiseröffnung mit-helfen, Grundlagen für Businesspläne und Rentabilitätsberechnungen liefern.» Heute verfügen laut Leibundgut zum Beispiel erst rund fünf Prozent aller Arztpraxen über eine elektronische Krankengeschichte. Weiterwerden sich die TrustCenter in der Implementierung von E-Health und im Managed Care-Bereich engagieren.

«Agenda»

4. Notfalldiensttage Ägerisee

4./5.05.2007

im Seminarhotel Ägerisee

Information und Anmeldung:

Tel. 044 421 21 02,

sekretariat@zuerimed.ch

oder www.zuerimed.ch

SVA-Seminar «Fit für den Praxisalltag»

10.05.2007 in Basel

Information: Beatrice Birnbaum

Tel./Fax 044 777 85 17

Anmeldung: SVA-Zentralsekretariat

Tel. 031 380 54 54, Fax 031 381 04 57

oder sekretariat@sva.ch

Internationales Osteopathie Symposium für Osteopathen, Manualtherapeuten und Chiropraktoren

17. – 20.05.2007 im Center ZDC, Zürich

Information über symposium@saom.ch,

www.saom.ch und www.fso-svo.ch

oder Tel. 041 763 64 84, Herr Jörg Rüdiger

75. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Innere Medizin

23. – 25.05.2007 in Basel

Information und Anmeldung über

www.sgim.ch

sowie www.congress-info.ch

oder Tel. 041 748 76 00

9. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM)

14./15.06.2007 in Luzern

Information und Anmeldung über

www.congress-info.ch

oder Tel. 041 748 76 00

Täglich aktuell:

Nachrichten aus dem Gesundheitswesen

und viele weitere, nützliche Informationen:

www.aerztekasse.ch

Impressum

Herausgeberin: Ärztekasse

Redaktion/Realisation: Publix, Lyss

Adresse: Ärztekasse, Redaktion «checkup»,

Postfach, 8902 Urdorf, Telefon 044 436 17 74

checkup@aerztekasse.ch, www.aerztekasse.ch

Copyright: Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet